

**Stammdaten**

<b>Status</b>	NWB - natürlich		
<b>Nutzungen (HMWB/AWB)</b>	nicht relevant		
<b>LAWA-Gewässer-Typ</b>	5 Grobmaterialreiche, silikatische Mittelgebirgsbäche		
<b>Flussgebiet</b>	Weser (4000)	<b>Bearbeitungsgebiet</b>	Rhume (19)
<b>Fließgewässerlänge [km]</b>	14,29	<b>Einzugsgebietsgröße [km²]</b>	17,74
<b>Schwerpunktgewässer</b>	ja	<b>Gewässerpriorität</b>	1.1
<b>Allianzgewässer</b>	nein	<b>Laich- und Aufwuchsgewässer</b>	nein
<b>Zielerreichung bis 2027</b>	nein	<b>Zielerreichung Ökologie</b>	erreicht
		<b>Zielerreichung Chemie</b>	Nach 2045
<b>Ansprechpartner</b>	NLWKN Bst. Süd, GB 3.2		
<b>Messstellen im WK</b>	Bad Lauterberg, Sportplatz (OP)		
		<b>Wanderoute</b>	nein

**Synergien**

**Naturschutz / FFH-Richtlinie (1992/43/EWG) und EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)**

Keine Synergien

**Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)**

Keine Synergien

**Trinkwasserschutzgebiet**

Pöhlder Becken (3156009101)  
Scharzfeld (3156009107)

**Bewertungen nach EG-WRRL**

**Ökologischer Zustand / Potenzial**

**Biologische Qualitätskomponenten (Skala = 1 bis 5)**

<b>Fischfauna</b>	nicht anwendbar
<b>Makrozoobenthos gesamt</b>	gut (2)
Modul Saprobie	sehr gut (1)
Modul Allgemeine Degradation	gut (2)
Modul Versauerung	sehr gut (1)
<b>Gewässerflora</b>	sehr gut (1)
Makrophyten	gut (2)
Phytobenthos (Kieselalgen)	sehr gut (1)
Phytobenthos ohne Diatomeen	sehr gut (1)
<b>Phytoplankton</b>	nicht anwendbar
<b>Gesamtbewertung Zustand/Potenzial</b>	gut (2)

**Unterstützende Qualitätskomponenten**

**Allgemeine physikalisch-chemische Qualitätskomponenten / Orientierungswerte  
Liste Parameter gemäß OGewV 2016 (Anlage 7)**

Temperatur: nicht bewertet, Sauerstoff: nicht bewertet, Salz: nicht bewertet, Versauerung: nicht bewertet, Stickstoff: nicht bewertet, Phosphor: nicht bewertet

<b>Morphologie</b>	gut					
Detailstrukturkartierung (%)	nicht kartiert (km): 0,14					
<b>SK1</b>	<b>SK2</b>	<b>SK3</b>	<b>SK4</b>	<b>SK5</b>	<b>SK6</b>	<b>SK7</b>
8	47	27	13	4	0	0

**Durchgängigkeit** nicht gut

**Wasserhaushalt** nicht bewertet

**Flussgebietsspezifische Schadstoffe gemäß OGewV 2016 (Anlage 6)** nicht überschritten / nicht bewertet

Vorkommen besonders bedeutsamer Arten

nicht bekannt

Chemischer Zustand

**Gesamtbewertung:**

nicht gut

**Prioritäre Stoffe mit Überschreitung UQN:**

1166 (Quecksilber und Quecksilberverbindungen), 4030 (Bromierte Diphenylether (BDE))

Belastungen nach EG-WRRL (Codes gemäß EU-Reporting)

Signifikante Belastungen

**I. Nährstoffbelastung**

nicht relevant

Ergänzende Informationen und Ergebnisse zur landesweiten Nährstoffmodellierung bzgl. Stickstoff- und Phosphoreinträge:

Nährstoffbelastung für den Parameter Gesamtstickstoff (TN):

Gesamt-Minderungsbedarf (t/a): nicht relevant

Signifikante Belastungsquelle: nicht relevant

Weitere Belastungsquellen: nicht relevant

Nährstoffbelastung für den Parameter Gesamtphosphor (TP):

Gesamt-Minderungsbedarf (kg/a): nicht relevant

Signifikante Belastungsquelle: nicht relevant

Weitere Belastungsquellen: nicht relevant

**II. Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen**

4.2.8 Dämme, Querbauwerke und Schleusen - Andere

**III. Schadstoffbelastung/Salzbelastung**

2.7 Diffuse Quellen - Atmosphärische Deposition

**Auswirkungen der Belastungen**

CHEM (Verschmutzung durch Chemikalien), HMOG (Veränderte Habitate auf Grund morphologischer Änderungen (umfasst Durchgängigkeit))

**Maßnahmenableitung nach EG-WRRL (Codes gemäß EU-Reporting)**

**Ergänzende Maßnahmentypen Handlungsfeld Morphologie**

nicht relevant

Summe Maßnahmenbedarf Sohle Ufer, bis zu ... (km)      nicht relevant      Umsetzungszeitraum    -

Summe Maßnahmenbedarf Gewässerumfeld, bis zu ... (km<sup>2</sup>)      nicht relevant      Umsetzungszeitraum    -

**Ergänzende Maßnahmentypen Handlungsfeld Durchgängigkeit**

69 (Herstellung/ Verbesserung der linearen Durchgängigkeit an Staustufen/Flusssperren, Abstürzen, Durchlässen und sonstigen wasserbaulichen Anlagen gemäß DIN 4048 bzw. 19700 Teil 13)

Umsetzungszeitraum    2021-2027

Anzahl Standorte mit Querbauwerken im WK: 40

davon	(A) durchgängig (Bewertung gut oder besser)	nicht relevant	(B) nicht ausreichend durchgängig (Bewertung mäßig oder schlechter)	40	(C) Ausstehende Bewertung der Durchgängigkeit (unklar oder unbekannt)	nicht relevant	(D) Querbauwerke ohne Relevanz für die Wiederherstellung der Durchgängigkeit	nicht relevant
-------	--	----------------	---	----	---	----------------	--	----------------

**Ergänzende Maßnahmentypen Handlungsfeld diffuse Einträge (Landwirtschaft)**

nicht relevant

Umsetzungszeitraum    -

**Ergänzende Maßnahmentypen Handlungsfeld diffuse Einträge (Siedlung)**

nicht relevant

Umsetzungszeitraum    -

**Ergänzende Maßnahmentypen Handlungsfeld punktuelle Einträge (Kläranlagen)**

nicht relevant

Umsetzungszeitraum    -

**Ergänzende Maßnahmentypen Handlungsfeld Stoffeinträge Salz**

nicht relevant

Umsetzungszeitraum -

**Ergänzende Maßnahmentypen Handlungsfeld sonstige anthropogene Belastungen**

nicht relevant

Umsetzungszeitraum -

**Kartenübersichten**

Über diesen Umweltkartendienst erhalten Sie eine Übersicht über den Sachstand zu den Oberflächenwasserkörpern und Grundwasserkörpern zur Umsetzung der EG-WRRL in Niedersachsen. Zur allgemeinen interaktiven WRRL-Karte gelangen Sie über den folgenden Link:

<https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/umweltkarten/?topic=Wasserrahmenrichtlinie>

## Handlungsempfehlungen

### I. Kurzcharakteristik des Wasserkörpers

Von der Hochfläche des Harzes abfließend, zeichnen sich die beiden Schwester-Bäche (westl.: „Gerade Lutter“, NN +620 m/„Übelsberg“; östl.: „Krumme Lutter“, NN +620 m/„Schadenbeeksköpfe“) des Luttersystems durch naturnahe Gewässerstrukturen aus. Sie fließen zumeist flachgründig und leicht gewunden in dem Sohlenkerbtal. Bis zum letzten Jhd. wurde an den Oberläufen Bergbau für Kupfer und Schwerspat (bis 2007) betrieben, wovon Stollen/Poch- u. Schmelzplätze zeugen. Der Zulauf („Lauterberger Wasserlauf“) aus dem Nachbargebiet (Sperrlutter) ist aufgegeben. Die Wasserführung der Bäche ist durch die Steilheit, hohe Höhenlage und geringen Speicherkapazität des Geländes charakterisiert. Bei Hochwasserabflüssen wird eine umfangreiche Geröllfracht ausgelöst. Die Bäche des Lutter-Systems (auch die Seitenbäche, aber Ausn. Ortslage) sind bereits als „besonders geschützter Biotop“ (BNatSchG §30) bewertet.

Streckenweise verlaufen parallel auf dem Talgrund Forststraßen, die den Gewässerlauf seitlich (z.T. mittels Bodenanschüttungen) begrenzen. Nach dem Zusammenfluss von Gerader- und Krummer Lutter fließt dann die sog. „Lutter“ in einem kanalisiertem, überbreiten (begradigt und eingetieft) Rechteckprofil. Streckenweise sichern Zyklopensteine den Böschungsfuß. Längs der Uferkante verläuft einerseits die Forst-/Ortsstraße, und auf der gegenüberliegenden Seite ist sie bebaut. Entlang dieser urbanen Gewässerstrecke sind Querhölzer und Steinriegel, die oft zu hohe Sohlabstürze erzeugen. Der Uferverbau (Mauern/Schüttungen) wird bachabwärts massiver, aber die Gewässersohle scheint ausreichend intakt, um die Besiedlung typischer Arten zu gewährleisten. Der Lauf ist hier hydromorphologisch „deutlich verändert“ (4) und wird in Richtung der Mündung in die Sieber als „stark verändert“ (5) bewertet.

### II. Belastungen des Wasserkörpers / Ursachen für die Verfehlung der Zielerreichung nach EG-WRRL

Querungen der Forststraßen (Sohlabbstürze, Verrohrungen/Furten), die zur Sohlsicherung quer verbauten Rundhölzer und verschiedene Nachbettsicherungen bilden oft limnologische Wanderhindernisse. In dem sich bergan verengenden Tal, wird dem Bach - durch die fortgesetzte Breite der Forststraße - seitlicher Entwicklungsraum entzogen, der Lauf gestreckt und der Abfluss beschleunigt. Die Oberläufe fungieren dann als Straßenseitengraben.

Die jeweils höchsten Einzugsgebietslagen und die östlichen Talflanken der Krumpen Lutter waren forstlich mit gleichaltrigen Fichten monoton bestockt. Für die Forstnutzung wurde ein enges Netz, hanggerichteter Maschinenwege angelegt, die rd. 20% der Waldbodenfläche einnehmen. Dort verbleiben lange nachwirkende oder dauerhafte Fahrspuren, die die nachteiligen Folgen (Erwärmung, Nährstofffreisetzung, erhöhter Abfluss, Verlichtung u.a.) der entstandenen Freiflächen in die Bäche eintragen. Die abgängigen standortfremden Fichtenforste wurden kürzlich großflächig abgeräumt. Die Belastungsdisposition infolge maschineller Forstnutzung und akut hergestellter Freiflächen wirken gleichgerichtet, so dass negative Verstärkungen nicht auszuschließen sind. Diese sind derzeit noch nicht bemessen. An der Krumpen Lutter wurde Schlagabraum talwärts verkippt, was die Forststraße verbreitert, aber das Gewässer beeinträchtigt.

Saisonal fallen Teilstrecken beider Bachläufe trocken. Zusätzlich sorgt der Betrieb einer Fischteich-Ausleitung an der Geraden Lutter für eine weitere Trockenstrecke.

Der untere Lutter-Abschnitt wird als Vorfluter für die Niederschlagsabwasser der Ortslage Bad Lauterberg genutzt, so dass dort regelmäßig hydraulische und stoffliche Stoßbelastungen zu erwarten sind.

### III. Bereits umgesetzte Maßnahmen

Außerhalb der EG-WRRL: Die o.g. Bergwerkstandorte wurden rekultiviert.

### IV. Durchzuführende Maßnahmen / Handlungsempfehlungen für die künftige Umsetzung der EG-WRRL-Ziele

Die Forststraßen prägen die Bachtäler. Es sollten Möglichkeiten zur Nutzungsaufgabe/-Einschränkung der Talstraßen erwogen werden. Das talseitige Bodenabschieben der Straßenunterhaltung und das Verkippen von Schlagabraum sollte durch Eigenkontrollen i.S. einer ordnungsgemäßen Forstwirtschaft unterbunden werden.

Die forstlichen Maßnahmen sollten auch darauf abzielen, den Oberflächenwasser- und Bodenaustrag zu hemmen. In den Niedersächsischen Landesforsten sind gem. LÖWE die Wasserschutzgebiete als Wasserschutzwald deklariert. Demnach soll die Bewirtschaftung darauf ausgerichtet sein, „die Qualität [...] fließender Oberflächengewässer zu sichern und zu verbessern“.

Der Betrieb der Fischteich-Ableitung sollte regelmäßig überwacht werden, um Abfluss-Manipulationen zu verhindern. An Bachstrecken 3. Ord. sollte die Gewässerunterhaltung vertretbare Abflusshindernisse dulden und vermehrt die eigenständige Gewässerentwicklung zulassen.

Die kanalisierte untere Lutter sollte durch Verbesserung des Habitatangebotes, Strömunglenkung und Erzeugung eines Niedrigwasserbetts vitalisiert und durchgängig gestaltet werden. Selbst unter urbanen Restriktionen kann der kanalartige Charakter durch Maßnahmen innerhalb des bestehenden Gewässerprofils (instream) aufgelöst werden und mehr Fließvarianz ermöglichen.

### V. Wasserkörperspezifische Literaturhinweise

nicht bekannt

**Ableitung von Handlungsempfehlungen für Maßnahmen**

Legende:  
 1 fachlich nicht relevant  
 2 nicht feststellbar/nicht bekannt  
 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung  
 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle  
 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

**Schritt 1  
 Guter ökologischer Zustand/Potential erreicht?**

**Ja**

Die Eintragungen (z.B. zu besonders bedeutsamen Arten) sind unter diesem Schritt nur dann vorzunehmen, wenn die ökologische Bewertung des WK mit Klasse 2 erfolgt. Für alle anderen WK können ggf. Informationen zu bedeutsamen Arten im letzten Tabellenblatt aufgeführt werden.

<u>Defizit und Ursache/Belastung</u>	<u>Ergebnis der Überprüfun</u>	<u>Bemerkungen (Begründung des Ergebnisses etc.)</u>	<u>Aktion (ja/nein/prüfen)</u>	<u>Handlungsempfehlungen für Maßnahmen</u>
		Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.		
Zustand oder Bestände besonders bedeutsamer Arten gefährdet	ja	Regelmäßig wurde bisher für den OWK der „mäßig“ Zustand ermittelt - Maßnahmen wurden seither nicht ergriffen: Die Verbesserung ist spontan und mag von System-Schwankungen begünstigt sein.	ja	vertiefte Beobachtung
Wanderhindernisse	ja	Zielart: Groppe	ja	ökologische Durchgängigkeit herstellen

**Schritt 2  
 Saprobie / Sauerstoffhaushalt primär limitierend?**

<u>Defizit und Ursache/Belastung</u>	<u>Ergebnis der Überprüfun</u>	<u>Bemerkungen (Begründung des Ergebnisses etc.)</u>	<u>Aktion (ja/nein/prüfen)</u>	<u>Handlungsempfehlungen für Maßnahmen</u>
		Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 3.		

**Schritt 3**  
**Allgemeine physikalisch-chemische Orientierungswerte (typspezifisch) bzw. Umweltqualitätsnormen für flussgebietspezifische Schadstoffe überschritten?**

<u>Defizit und Ursache/Belastung</u>	<u>Ergebnis der Überprüfung</u>	<u>Bemerkungen (Begründung des Ergebnisses etc.)</u>	<u>Aktion (ja/nein/prüfen)</u>	<u>Handlungsempfehlungen für Maßnahmen</u>
<u>Sauerstoffhaushalt (Sauerstoff, Biochemischer Sauerstoffbedarf, Gesamter organischer Kohlenstoff, Gesamt-Eisen)</u>				
Weitere Quellen	1	Die Allgemeinen chemisch-physikalischen Parameter sind nicht bewertet (vergl. S. 1).	nein	

**Schritt 4:**  
**Flora defizitär?**

<u>Defizit und Ursache/Belastung</u>	<u>Ergebnis der Überprüfung</u>	<u>Bemerkungen (Begründung des Ergebnisses etc.)</u>	<u>Aktion (ja/nein/prüfen)</u>	<u>Handlungsempfehlungen für Maßnahmen</u>
		Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 5.		

**Schritt 5:  
Makrozoobenthos und/ oder Fische defizitär?**

Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Bemerkungen (Begründung des Ergebnisses etc.)	Ergebnis der Überprüfung (s. Legende oben)	Maßnahmentyp (LAWA 2020)	Maßnahmengruppe nach NLWKN (2008 2017)	Aktion (ja/nein/prüfen)	Handlungsempfehlungen für Maßnahmen (Hydromorphologie)
19023_A_Oberläufe	Festsubstrat defizitär	Substratvielfalt unzureichend	3	71	5.2 Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	ja	Einbau von Totholz
19023_A_Oberläufe	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	Kahlschläge im obersten EZG	3		6 Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	prüfen	
19023_A_Oberläufe	Starke Abflussveränderungen	Kahlschläge im obersten EZG	3		7 Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	prüfen	
19023_A_Oberläufe	Aue beeinträchtigt	Raumkonkurrenz Bach/Forststraße	4	74	8 Maßnahmen zur Auenentwicklung	ja	Wirkungen der Talstraßen begrenzen
19023_A_Oberläufe	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	Fischteiche: Abfluss Tiroler-Wehr manipuliert	5	69	9 Herstellung der linearen Durchgängigkeit	ja	Genehmigung überprüfen
19023_A_Oberläufe	Intensive Unterhaltung	Gewässer 3. Ordnung	3			ja	vertretbare Abflusshindernisse dulden und vermehrt eigenständige Gewässerentwicklung zulassen.

19023_B_Ab Zusammenfluß der Oberläufe bis Mündung	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	überbreites Trog-Profil ohne Niedrigwasser-Gerinne	4	71	3	Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	ja	Habitatangebot verbessern, Strömunglenkung zur Bildung von Niedrigwasserbett
19023_B_Ab Zusammenfluß der Oberläufe bis Mündung	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	unterer Lauf als Vorfluter für Niederschlagswasser =>stoffliche Stoßbelastungen	3		6	Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	ja	Retention versiegelter Flächen verbessern
19023_B_Ab Zusammenfluß der Oberläufe bis Mündung	Starke Abflussveränderung en	unterer Lauf als Vorfluter für Niederschlagswasser=> hydraulische Stoßbelastung	3		7	Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	ja	Retention versiegelter Flächen verbessern
19023_B_Ab Zusammenfluß der Oberläufe bis Mündung	Aue beeinträchtigt	Talstraße und Bebauung	4		8	Maßnahmen zur Auenentwicklung	ja	ohne nähere Angabe; Zusätzliche Hinweise: aufgrund urbaner Restriktionen und Flächenbeanspruchung kaum Maßnahmen umsetzbar
19023_B_Ab Zusammenfluß der Oberläufe bis Mündung	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	Brückensohlen mit Sohlsubstratdefizit; Querbauten und aufgelassenes Wehr mit überhohen Sohlabstürzen;	4	69	9	Herstellung der linearen Durchgängigkeit	ja	ohne nähere Angabe

**Literaturhinweise**

NLWKN (2008): Leitfaden Maßnahmenplanung Oberflächengewässer, Teil A Fließgewässer Hydromorphologie (WRRL Band 2). Download unter Veröffentlichungen zum Thema Wasserrahmenrichtlinie zum Downloaden | Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (niedersachsen.de)

NLWKN (2012): Gewässerüberwachungssystem Niedersachsen (GÜN) – Gütemessnetz Fließgewässer und stehende Gewässer, Oberirdische Gewässer Band 31. Download unter Veröffentlichungen zum Thema Fließgewässer zum Downloaden | Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (niedersachsen.de)

NLWKN (2017): Leitfaden Maßnahmenplanung Oberflächengewässer, Teil A Fließgewässer Hydromorphologie, Ergänzungsband (WRRL Band 10). Download unter Veröffentlichungen zum Thema Wasserrahmenrichtlinie zum Downloaden | Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (niedersachsen.de)

NLWKN (2021): Aktualisierte WRRL Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme für den Zeitraum 2021 bis 2027 (niedersachsen.de)

Verordnung zum Schutz der Oberflächengewässer (Oberflächengewässerverordnung – OGewV. Download unter OGewV.pdf (gesetze-im-internet.de)

**Weiterführende Links**

Niedersächsische Umweltkarten (www.umweltkarten-niedersachsen.de)

Landesdatenbank (www.wasserdaten.niedersachsen.de)

Standarddatenbögen / Vollständige Gebietsdaten der niedersächsischen FFH-Gebiete (niedersachsen.de)

Bundesweite Karten zum 3. Bewirtschaftungsplan Karten zum 3. WRRL-Bewirtschaftungsplan (bafg.de)

Bundesweite Wasserkörpersteckbriefe aus dem 3. Zyklus der WRRL (2022-2027) Wasserkörpersteckbriefe aus dem 3. Zyklus der WRRL (2022-2027) (bafg.de)

Landesdatenbank (LDB) | Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (niedersachsen.de)

Abkürzungsverzeichnis		Glossar
<p>ACP – Allgemeine physikalisch-chemische Qualitätskomponenten</p> <p>AWB – Künstlicher Wasserkörper (Artificial Water Body)</p> <p>DSK – Detailstrukturkartierung</p> <p>EG-WRRL – Europäische Wasserrahmenrichtlinie</p> <p>FFH-Richtlinie – Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie</p> <p>HMWB – Erheblich veränderter Wasserkörper (Heavily Modified Water Body)</p> <p>HWRM – Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie</p> <p>HQ – Höchster Abfluss im Beobachtungszeitraum</p> <p>KA – Kläranlage</p>	<p>LAG – Laich-/ Aufwuchsgewässer</p> <p>LAWA – Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser</p> <p>LW – Landwirtschaft</p> <p>MG – Maßnahmengruppe</p> <p>MZB – Makrozoobenthos</p> <p>NG – Nebengewässer</p> <p>NWB – Natürlicher Wasserkörper (Natural Water Body)</p> <p>OGewV – Oberflächengewässerverordnung</p> <p>OP1 – Operative Messstelle 1. Ordnung</p> <p>OP2 – Operative Messstelle 2. Ordnung</p> <p>RL-D – Rote Listen Deutschland</p> <p>SK – Strukturklasse</p> <p>WK – Wasserkörper</p>	<p>Allgemeine Degradation – Auswirkungen verschiedener Stressoren (Verschlechterte Gewässermorphologie, Nutzung im Einzugsgebiet, Pestizide usw.)</p> <p>Anthropogen – Vom Menschen beeinflusst oder verursacht</p> <p>Atmosphärische Deposition – Stoffeinträge über den Luftpfad</p> <p>Biozönose – Lebensgemeinschaft von Pflanzen und/oder Tieren</p> <p>Defizit – Abweichungen von den konkreten, komponentenspezifischen Zielwerten für den „guten Zustand“</p> <p>Diatomeen – Kieselalgen</p> <p>diffuse Einträge – im Ggs. zu punktuellen Einträgen keiner punktuellen Quelle zuzuordnen; Einträge z.B. aus der Fläche, dem Grundwasser oder der Luft</p> <p>Eutrophierung - Nährstoffanreicherung in einem Gewässer und damit verbundenes übermäßiges Wachstum von Wasserpflanzen und Algen</p> <p>Habitat – Abgrenzbarer Lebensraum von Tier- und Pflanzenarten</p> <p>Makrophyten – Wasserpflanzen</p> <p>Makrozoobenthos – Mit dem bloßen Auge erkennbare wirbellose Tiere, die auf oder in der Gewässersohle leben</p> <p>Maßnahme – Geplantes Vorhaben zur Minderung/Beseitigung von Defiziten</p> <p>Morphologie – Die Laufgestalt eines Flusses; seine Breite und Tiefe, seine Sohle und Ufer sowie die angrenzende Beschaffenheit des Geländes</p> <p>Phytobenthos – Am Gewässerboden lebende Algen</p> <p>Phytoplankton – Frei im Wasser schwebende Algen</p> <p>Saprobie – Maß für den Gehalt an organischen, leicht unter Sauerstoffverbrauch abbaubaren Substanzen im Gewässer</p>